

GESAMTSCHULE  
BERGHEIM

BUNDESVERBAND  
INFORMATION &  
BERATUNG FÜR  
NS-VERFOLGTE

# WIR HABEN ÜBERLEBT!

*Flucht und Verfolgung in Erzählungen von  
Holocaust-Überlebenden und Geflüchteten*

*Regie: Patricia Langfeld*

DIE TEXTE SIND IM RAHMEN EINER BIOGRAFIEWERKSTATT MIT JUGENDLICHEN,  
GEFLÜCHTETEN UND VERFOLGTEN DES NATIONALSOZIALISMUS ENTSTANDEN.

GEFÖRDERT DURCH:



Dr. Franz Stüsser-  
Stiftung

# Tamar und Harry

## Dreifuss



Tamars Eltern Jetta und Jakob  
Schapiro sowie Jakobs Mutter.



Tamar, damals drei Jahre alt, und ihr Cousin Samuel Bak



Die siebenjährige Tamar nach dem Krieg in Łódź



Tamar mit  
Mutter und  
Stiefvater



Gerettet: Julius Dreifuss mit seinem  
Enkel Harry auf dem Arm in Palästina.  
Julius Dreifuss verstarb 1946.



Harry an der Hand seiner Mutter am Alten Hafen in Marseille, Frankreich. In Marseille schiffte sich die Familie Dreifuss nach Palästina ein. Im Hintergrund erkennt man vermutlich die Gebäude des Viertels Le Panier, von dem eine 40 Hektar große Fläche 1943 von den Deutschen gesprengt wurde

Ende Juli 1936 erreicht die Familie Dreifuss den Hafen von Haifa in Palästina. Das Foto von Harry und seiner Mutter entstand vor dem Verlassen des Schiffs.





Harry, im Alter von fünf Jahren. Er schließt Freundschaft mit einem arabischen Mann. Dieses Foto ist Harry Dreifuss wichtig. Er nennt es „Shalom in Palästina“. Es ist ein Aufruf zur Verständigung zwischen Juden und Arabern in Nahost. Nur radikale Kräfte auf beiden Seiten wünschten sich den Krieg, glaubt er. Das Foto hat seine Mutter gemacht.



Harry Zwi Dreifuss im Jahr 1955



Hochzeit von  
Tamar und  
Harry Dreifuss  
im Jahr 1959  
in Ramat Gan  
bei Tel Aviv



Kurt Lischka versucht, Harry Dreifuss' Kamera zu entfliehen. Der 1979 verurteilte NS-Verbrecher lebte unbehelligt in Köln, bis er von den Klarsfelds entdeckt wurde.

**Donya**

**Pentetska**



Donya (rechts) und ihre jüngere Schwester Sina nach dem Krieg.



Donyas Mutter  
1947 in Mariupol,  
wo sie zur Kur  
weilte

Donyas Vater Vulka Brodski



Donyas Großvater.

Die Aufnahme entstand 1943 am  
Zufluchtsort Dagestan, wo der  
gebrechliche Mann noch vor  
Kriegsende verstarb.



Im Frühling 1961  
heiratet Donya Pentetska  
einen jungen Mann, den  
sie beim Tanzen  
kennengelernt hat.

Die Hochzeit wird  
feierlich begangen.

Donya Pentetska im Jahr 1956.



Mohammad,  
2018

# Spuren des jüdischen Lebens.

## Bilder aus Osteuropa

*Bilder: Christian Herrmann*



Zhovkva,  
Ukraine



Balti,  
Moldova



Chisinau,  
Moldova



Brody,  
Ukraine



Lviv,  
Ukraine



Vadul  
Raskov,  
Moldova



Novoselitsa,  
Ukraine



Zhovkva,  
Ukraine



Zhytomyr,  
Ukraine



Lviv ,  
Ukraine



Ehemaliges  
Shtetl  
Trochimbro  
d, Ukraine



Chisinau,  
Moldova



Kutly,  
Ukraine

**Alla**

**Sidorenko**



Alla mit Mutter



Alla im Jahr 1941,  
dem Jahr, in dem  
die Blockade  
Leningrads begann.



Alla 1938, als Baby  
auf dem Arm ihres  
Großvaters.



Qusai,  
2018



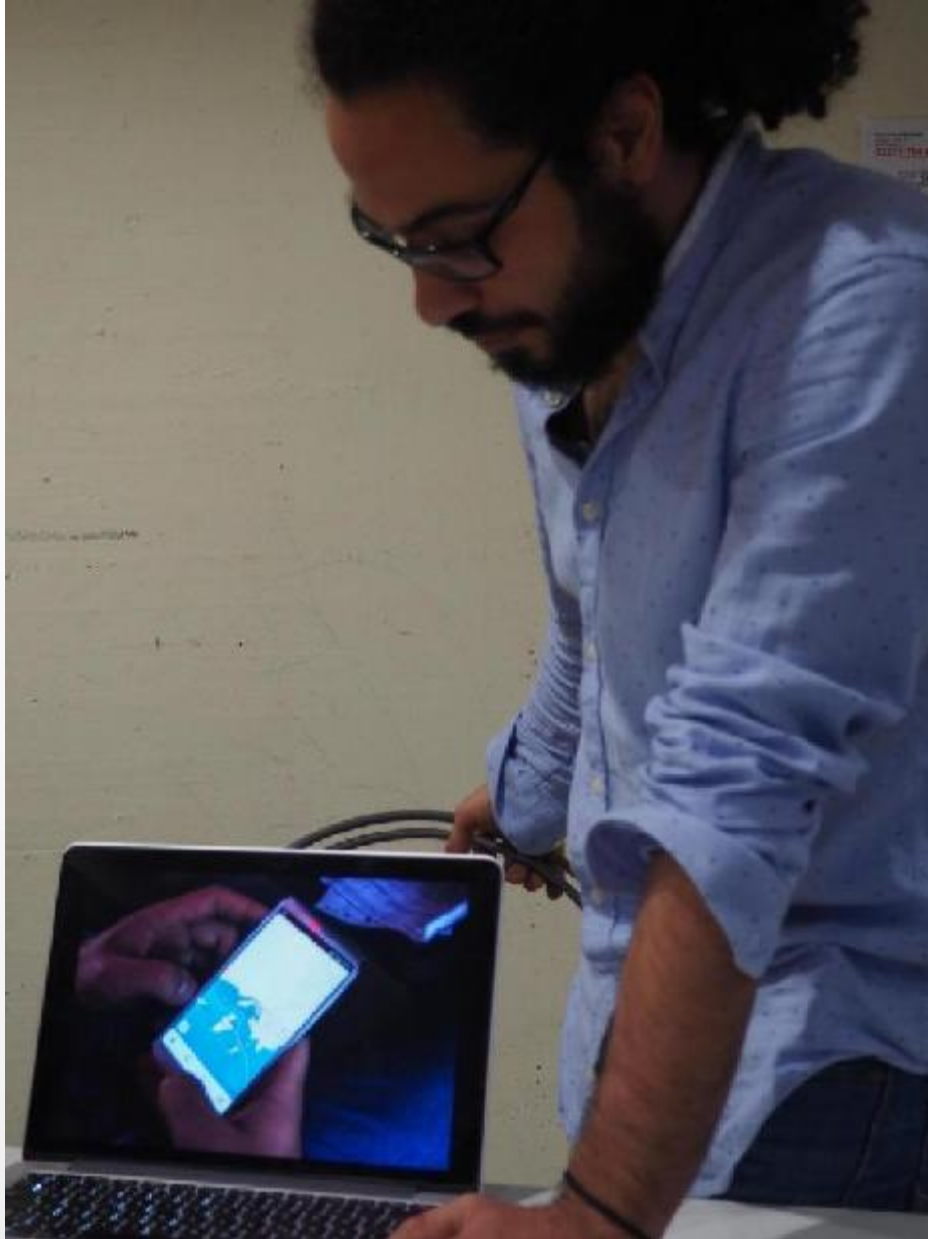
Allas Vater mit 25 Jahren

Das Geburtshaus von Allas Mutter in Minsk (Weißrussland). Hier lebte Allas Tante mit ihrer Familie während des Krieges.





Das Hochzeitsfoto von Alla Sidorenko und ihrem Mann. Sie bekamen zwei Kinder. Alla Sidorenkos Mann verstarb leider schon, als sie 35 Jahre alt war.



Sowmar , 2018



*Anfang der 1990er-Jahre erkannte die deutsche Regierung Juden, die aus der Sowjetunion ausreisen wollten, als „Kontingentflüchtlinge“ an und gewährte ihnen Asyl. Dies geschah als symbolische Übernahme der „Verantwortung für die deutsche Geschichte“ und Akt der verspäteten Wiedergutmachung für die Vernichtungspolitik Nazi-Deutschlands gegenüber sowjetischer Juden im Zweiten Weltkrieg.*

*Rund 200.000 jüdische Einwanderer kamen nach Deutschland. Sie erfüllten die jüdischen Gemeinden mit neuem Leben und sichern heute das Weiterleben der jüdischen Identität und Kultur in Deutschland.*

**Mariya**

**Neiman**





Mariya (rechts)  
und ihre zwei  
Jahre jüngere  
Schwester Genja



Die Geschwister Mariya  
(rechts) und Genja sind die  
einzigen Überlebenden der  
sechsköpfigen Familie.



Mariya Neiman als Studentin

**Elena**

**Shtrum**



Elena Shtrums Mutter Gilda Albertina  
Iofan-Shtrum in den 1910er-Jahren.



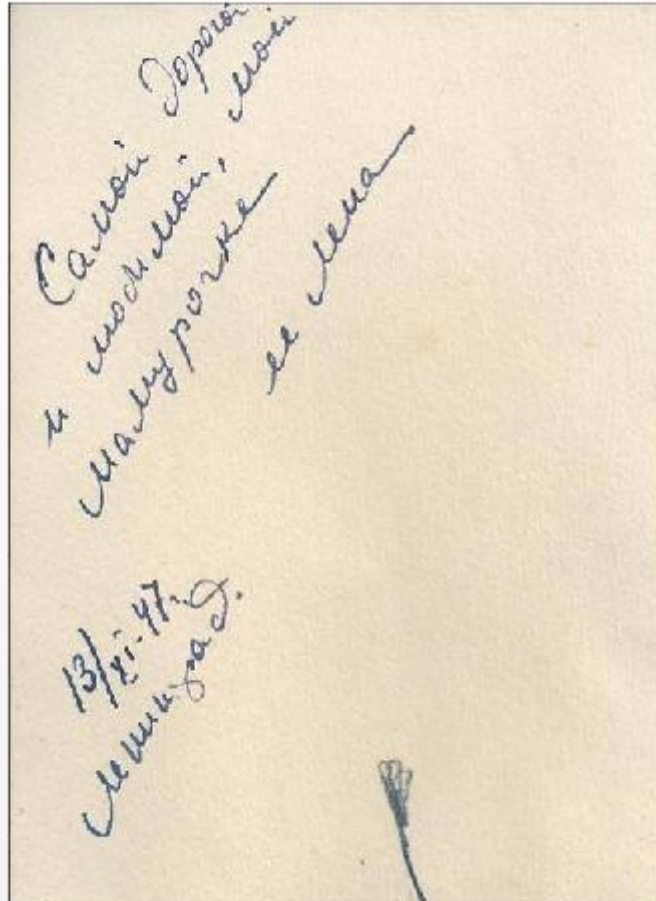
Elena Shtrums Vater Lew Shtrum in den  
1930er-Jahren. Er war ein anerkannter Physiker.



Elena Shtrum in den  
1930er-Jahren.



Elena Shtrum  
(Zweite von rechts)  
mit Kolleginnen  
bei der Arbeit im  
Militärkrankenhaus  
in Kasan.



Das Foto ließ Elena Shtrum 1947 in Leningrad aufnehmen. Sie wollte es ihrer Mutter schicken, die damals in einem Straflager im Norden der Sowjetunion interniert war. Die Hand an der Wange verdeckt eine entzündete Stelle auf der Haut. „Meine Mutter war sehr froh, das Bild zu bekommen“, erinnert sich Elena Shtrum.



Elena Shtrum, 1950



Gilda Albertina, 1950

**Peter**

**Finkelgruen**



Peter Finkelgruen (vorne rechts)  
nach dem Krieg in Schanghai.



Peter Finkelgruen  
in Schanghai



Mohammad,  
2018



Qusai,  
2018

*Das Projekt „Biografiewerkstatt zum Thema Migration und Flucht mit Jugendlichen und NS-Überlebenden“ erhielt den 1. Preis im Wettbewerb „Engagementpreis 2018“ des Paritätischen NRW und der Stiftung Gemeinsam Handeln.*

# EIN Lesebuch AUS DEM PROJEKT BIOGRAFIEWERKSTATT ZUM THEMA MIGRATION UND FLUCHT MIT JUGENDLICHEN UND NS-ÜBERLEBENDEN



HerausgeberInnen: Jost Rebutisch, Angelika Calmez, Elisabeth Amling, Tatiana Dettmer

© Bundesverband Information & Beratung für NS-Verfolgte e.V. Köln, 2018

GESAMTSCHULE BERGHEIM

# WIR HABEN ÜBERLEBT!

BUNDESVERBAND  
INFORMATION &  
BERATUNG FÜR  
NS-VERFOLGTE

*Bundesverband Information &  
Beratung für NS-Verfolgte e.V.  
Genovevstraße 72,  
51063 Köln  
Tel. +49 (0)221 17 92 94 0  
E-Mail: [info@nsberatung.de](mailto:info@nsberatung.de)  
[www.nsberatung.de](http://www.nsberatung.de)*

GEFÖRDERT DURCH:

**AKTION**  
MENSCH

ROSA  
LUXEMBURG  
FOUNDATION



Dr. Franz  
Stüsser-  
Stiftung